

Ausgabe Nr. 4
September 2017

Capricorn



Publikation des Bündner Kantonalverbandes
der Senioren (BKVS)



Stels

Überzeugtes Ja zur Abstimmung «Altersvorsorge 2020»
Neue Website



Inhalt

Ja zur Altersvorsorge	3
Neue Website	6
Sogn Gieri Rhäzüns	9
Rosen- und Kulturwoche Bischofszell	10
Daheim oder im Heim?	11
Tropenhaus Wohlhusen	11
Kerzenfabrik Hongler	12
Unbekanntes Zürich	13
Einladung zur Adventsfeier	14
Gespräch mit dem Gesundheitsdepartement	15
Churer Impressionen	18
Pfr. Künzle	19
Viver in Val Müstair	21
Romanische Lyrik von Martin Fontana	23
Pro Senectute	25

Ein überzeugtes Ja zur Altersvorsorge 2020

Der Bündner Seniorenrat (BSR) und der Verbandsvorstand (BKVS) setzten sich intensiv mit der Altersvorsorge 2020 auseinander und bejahen diese Vorlage einstimmig. Am 24. September sind wir nun als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gefragt. Nutzen wir diese Möglichkeit und tragen zur Stabilisierung der Altersvorsorge bei!

Die AHV – unser grösstes Sozialwerk

Am 6. Juli 1947 – also ziemlich genau vor 70 Jahren – stimmten die Schweizer Männer mit einer landesweit überdurchschnittlichen Mehrheit von 80 % dem AHV-Gesetz zu. Zwölf Kantone erzielten Mehrheiten von 80 und mehr Prozent, nur ein einziger Kanton stimmte dagegen. Das Gesetz trat am 1. Januar 1949 in Kraft.

In den ersten 50 Jahren stimmte die Bevölkerung insgesamt 10 Revisionen zu – seit 20 Jahren aber fand trotz grosser gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und demografischer Veränderungen keine Reform eine Mehrheit. Gesellschaft, Wirtschaft und Demografie entwickeln sich weiter – die vorliegende Reform ist daher äusserst notwendig – die Finanzierung der AHV muss zwingend angepasst und stabilisiert werden.

Sind Kompromisse schlecht?

Eine Reihe von Jahren hat das Parlament in Bern an der Vorlage hin- und herdiskutiert. Am 17. März 2017 ist sie nun verabschiedet worden. Ergebnisse demokratischer Prozesse und Klärungen sind naturgemäss Kompromisse. So auch hier: ein politischer Kompromiss, wie wir es in unserem Land doch seit Jahrzehnten zum Wohle aller erleben. Alle beteiligten Seiten revidieren ihre Sicht etwas und tragen damit zum Zustandekommen des Kompromisses bei.

Natürlich geht die damit erarbeitete Lösung den einen zu wenig und den andern zu weit. Dies entspricht dem Wesen des Kompromisses – er bindet den grössten gemeinsamen Nenner und ermöglicht es aber, dass an der Thematik konstruktiv weiter gearbeitet werden kann. Es werden also auch in den nächsten Jahren weitere Reformen kommen, welche der Bevölkerung jeweils vorgelegt werden. Es ist niemand in der Lage, für diese sehr komplexen und entwicklungsverknüpften Zusammenhänge dieser Vorlage eine quasi abschliessende Reform vorzulegen.

Die unsolidarische Giesskanne ...

Die Erhöhung der Renten für Neu-Rentner um Fr. 70.– scheint einer der zentralsten Punkte der Kritik an der Vorlage zu sein. Unsolidarisch sei dies, eine Giesskanne, zudem treibe sie einen Keil in die Generationen der Rentner und führe zu zwei Kategorien von Rentnern, solche ohne und eben solche mit diesen Fr. 70.–.

Halten wir aber fest, die derzeit aktiven Rentner profitieren noch vom höheren BVG-Umwandlungssatz. Mit dem Zustupf dieser Fr. 70.– wird den künftigen Rentnern nach Inkrafttreten der Vorlage die Senkung des Umwandlungssatzes etwas ausgeglichen. Das «Schreckensszenario» der zwei Rentner-Kategorien (mit oder ohne Fr. 70.–) hält bei näherem Betrachten kaum Stand.

Sind wir alle Profiteure, Egoisten und Nutzniesser...?

Wir «Alten» sind in diesem Thema immer wieder als Last beschrieben und dargestellt worden. Aber Hand aufs Herz: Leben wir auf Kosten unserer Jungen? Sind wir eine Last, sind wir Profiteure, Egoisten, bereichern wir uns mit ungerechtfertigten Leistungen? Verliert die junge Generation ihre Motivation wegen der Finanzierung immer grösserer Anzahl betagter Menschen?

Wir meinen «nein». Übrigens: Die älteren Generationen haben ihren Beitrag zum Aufbau des Landes, der Wirtschaft und für den Generationenvertrag geleistet, und im Übrigen auch während dem Berufsleben die entsprechenden Beiträge bezahlt. Selbstverständlich leisten wir unsere Beiträge auch weiterhin.

Einige Stichworte zu den Beiträgen der Rentnerinnen und Rentner: Gratiarbeit in familiären und öffentlichen Strukturen, Kinderbetreuung, Steuern, Unterstützungsleistungen, Tätigkeiten in Vereinen und Organisationen, Hilfeleistungen für Bekannte und Verwandte, materielle Leistungen an die junge Generation, Erbschaften – und nicht zuletzt sind wir älteren Menschen auch ein beachtlicher Konsumfaktor. Wir dürfen mit gutem Gewissen, mit offener, wertschätzender und empathischer Haltung unseren Platz im gesellschaftlichen Gefüge einnehmen!

Wenn die Vorlage scheitert...?

stehen wir vor einem Scherbenhaufen und vor einer echten Gefährdung der Altersvorsorge!

Weil...

- die gesellschaftlichen, demografischen und wirtschaftlichen Veränderungen fortschreiten (Teilzeitarbeitsverhältnisse, längeres Leben, fixiertes Rentenalter 64/65, usw.),

- die notwendigen Mehreinnahmen aber fehlen und die Kosten drastisch ansteigen,
- der BVG-Umwandlungssatz in der bisherigen Höhe bestehen bleibt
- rund 1,3 Mia. Franken im BVG weiterhin von den Erwerbstätigen an die Rentner umverteilt werden (mit der Reform wäre diese Summe um ca. 63 Prozent reduziert worden),
- die Babyboomer in Pension gehen, was zu tiefen Zahlen in der AHV führen wird,
- die Verbesserungen für Frauen im tiefen Lohnsegment entfallen,
- eine neue Vorlage wiederum Jahre der Vorbereitung und der Debatten brauchen würde
- Und so weiter, weiter, weiter ...

Kurzum: je später, desto teurer!

Warum ein herzhaftes Ja zur Altersvorsorge 2020

Unterschiedlichste Meinungen prallen in dieser Vorlage aufeinander. Für uns sind die nachstehenden Punkte für ein Ja entscheidend.

1. Die Vorlage sichert die Finanzierung der AHV für die nächsten 10 Jahre.
2. Sie schreitet in Bezug auf gesellschaftliche Veränderungen in die richtige Richtung.
3. Sie entlastet junge Menschen im sogenannten Generationentransfer im BVG.
4. Sie erhöht das Referenzalter der Frauen schrittweise um 1 Jahr, schliesst aber insbesondere für Frauen Vorsorgelücken (AHV und BVG)
5. Die Vorlage bringt Bewegung ins Thema und ermöglicht dessen weitere Bearbeitung

Nutzen Sie die Möglichkeit an der Urne, Ihre Meinung einzubringen!

■ *Hans Joss, Präsident BKVS*

Unsere neue Website

Heute präsentiert sich jede Firma und jeder Verein mit einem möglichst attraktiven Internet-Auftritt. Unsere bisherige Internet-Website war verstaubt und nicht mehr zeitgemäss. An der Mitgliederversammlung 2016 haben Sie deshalb auf Antrag des Vorstands beschlossen, eine neue, moderne und benutzerfreundliche Website zu erstellen. Diese Website liegt seit Anfang Juni 2017 unter www.buendnersenioren.ch vor.

Mit der neuen Website wollen wir den Kontakt zwischen Vorstand, Seniorenrat und den Mitgliedern vertiefen und beschleunigen. Nun haben wir mehr Platz für neue Rubriken, für mehr Bilder und mehr Nachrichten. Wir werden in Zukunft in der Lage sein, Sie schneller und flexibler zu informieren.

Bündner Kantonalverband der Seniorinnen & Senioren

Mitteilungen | Veranstaltungen | Seniorenverband | Seniorenrat | Galerie | Downloads | Kontakt

Herzlich Willkommen

beim Bündner Kantonalverband der SeniorInnen und Senioren (BKVS)

Wir wollen mitreden, mitdenken, mitbestimmen, bewegen, Erfahrungen weitergeben, Interessen vertreten!

Wir wollen Fragen rund um das Altern aktiv angehen und die Interessen der SeniorInnen und Senioren in möglichst vielen Bereichen vertreten!

Wir wollen die Kommunikation zwischen den Generationen und den älteren Menschen untereinander fördern!

Wir wollen eine aktive Alterspolitik auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene unterstützen!

Kommende Veranstaltungen

25. Aug. 2017	Glamer-/Bündnertag Glamer-Bündner Seniorentreffen im Panoramarestaurant Lihni, Flitzbach
19. Sep. 2017	4 Tagesreise Jura Viertägige Reise durch den Jura mit vielen Sehenswürdigkeiten

[weitere Veranstaltungen](#)

Mitteilungen

PENSION

Reform Altersvorsorge 2020
27.06.2017

Hier geht es um die langfristige Sicherung der Finanzierung von AHV und Pensionskasse. Einnahmen und Ausgaben sollten auch in Zukunft im Lot sein.

FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Digitalisierung und Alter
09.06.2017

Die Fachhochschule St. Gallen führt eine Umfrage über die Benützung digitalisierter Dienstleistungen von Menschen über 65 Jahren durch. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Startseite der neuen Website

Die Navigation haben wir an den Kopf unserer Seiten platziert. Hier finden Sie alle wichtigen Ressorts auf einen Blick. Beachten Sie auch die Unterrubriken. Auf der Startseite sehen Sie die wichtigsten Themen im Überblick. Auf den folgenden Seiten finden Sie folgendes:

- Die bevorstehenden Veranstaltungen inkl. Anmeldeformular
- Zuschriften und Anregungen von Mitgliedern und Interessierten
- Die aktuelle Zusammensetzung von Vorstand und Seniorenrat
- Informationen zu wichtigen Projekten und Anregungen
- Die Vorteile einer Mitgliedschaft sowie Anmeldeformular für Neuanmeldungen
- Bildergalerie zu erfolgten Veranstaltungen und anderen Themen
- Downloadmöglichkeiten von Capricorn, Jahresbericht, Verbandsstatuten usw.
- Kontakt- und Partneradressen
- Passwortgeschützter Login-Bereich für Mitglieder des Vorstands und des Seniorenrats mit Protokollen, Mitgliederlisten, Briefvorlagen usw.

Im Internet gibt es sehr viele Informationen zum Thema Senioren. Auf unserer Website finden Sie sowohl bei den Mitteilungen wie auch bei den Veranstaltungen immer wieder Hinweise (Links) auf weitergehende Informationen im Netz. Nutzen Sie diese Möglichkeiten, bei Themen mit denen Sie sich vertieft befassen möchten.

Da nicht alle unsere Mitglieder Zugriff auf das Internet haben, werden wir alle Informationen – wie das Capricorn oder die Jahresrechnung – auch weiterhin auf Papier zustellen. Die neue Website können Sie sowohl mit dem Desktop/Laptop wie auch mit dem Smartphone/Tablet aufrufen.

Die Digitalisierung schreitet rasant vorwärts und durchdringt unseren Alltag und unser Leben in starkem Ausmass. Heute stehen wir am Anfang eines umfassenden Prozesses, nicht am Ende. Diese Entwicklung nimmt dabei keine Rücksicht darauf, ob wir jung oder alt sind. Die Digitalisierung nur als Gefahr zu sehen, ist sicher falsch. Gerade auch das Alter bietet grosse Chancen, die Digitalisierung sinnvoll zu nutzen. Um mehr darüber zu erfahren, führt die Fachhochschule St.Gallen eine Umfrage über die Benützung digitalisierter Dienstleistungen von Menschen über 65 Jahren durch. Sie konnten an dieser Umfrage bis zum 10. August teilnehmen. Die Ergebnisse werden wir später auf der Website veröffentlichen.

Wir freuen uns auf einen Besuch von Ihnen auf unserer neuen Website. Die Seiten werden laufend aktualisiert. Also immer wieder reinschauen.

Senden Sie den Link www.buendnersenioren.ch auch an Ihre Verwandten, Bekannten und Freunde und fördern Sie dadurch den Bekanntheitsgrad unseres Verbands. Damit verstärken sich unsere Möglichkeiten, weiterhin für die Anliegen der Senioren in Politik und Gesellschaft tätig zu sein.

■ *Peter Guidali*



«Bäuerin mit Kuh» von Karin Brenn, Trin-Digg (www.karinbrenn.ch)

Zur Altersreform 2020

Natürlich bewegt die Altersvorsorge 2020 auch unseren Verband: Unser Bündner Seniorenrat (BSR) und der Verbandsvorstand (BKVS) haben sich in beiden Gremien intensiv mit der Vorlage auseinandergesetzt. Wir unterstützen sie einstimmig und Seniorenrat und Vorstand empfehlen die Vorlage mit Überzeugung zur Annahme! Seit 2014 steht die AHV in den roten Zahlen – Ohne Gegenmassnahmen fährt sie im Jahr 2030 ein Defizit von sieben Milliarden Franken ein. Deshalb geben wir dem Thema im vorliegenden Capricorn entsprechend Raum.

Hans Joss
Verbandspräsident

Thomas Bieler
Präsident Bündner Seniorenrat

Kirche Sogn Gieri Rhäzüns

Internationales Kulturgut ganz nah

Bei herrlichem Sonnenschein reisen 60 Seniorinnen und Senioren erwartungsvoll nach Rhäzüns, um die heute noch erhaltenen, einzigartigen Wandmalereien aus dem Spätmittelalter in der Kirche Sogn Gieri zu besichtigen.

Auf dem Weg zur Kirche halten wir beim stattlichen, historischen Wohnhaus «Casa Vieli» an. Es wurde 1845 als Verwalterhaus für das Schloss Rhäzüns gebaut und ist das Geburtshaus von Raimund Vieli und das Elternhaus von Judith Durisch-Vieli, die auch den Ausflug organisiert hat. Leza Dosch, Kunsthistoriker, erläutert, dass dieses Haus einst zum Schloss Rhäzüns gehört hatte, nachdem das Schloss 1821 erstmals privat, von den Habsburgern übernommen werden konnte.

Unser Weg führt an blühenden Wiesen vorbei, steil aufwärts auf einen bewaldeten Hügel über dem Hinterrhein zur Kirche. Leza Dosch berichtet uns von der Legende, wonach dem hl. Georg die Flucht vor den heidnischen Verfolgern mit einem Sprung mit seinem Pferd über den Rhein gelang. Aus Dank für den himmlischen Beistand liess der Ritter die Kirche an diesem Ort erbauen. Der südseitige zugemauerte Seiteneingang war ursprünglich das Hauptportal. Nun führt westseitig eine doppelläufige Treppe zum Gebäudezugang.

Im Innern der Saalkirche mit dem spätgotischen Flügelaltar setzen wir uns auf die aus Balken gefügten Bänke und lauschen gespannt den Ausführungen von Leza Dosch. Der Kirchenraum ist vollständig ausgemalt. Die Wandmalereien stammen von zwei, namentlich unbekanntem Künstlern. Der Waltensburger Meister hat sakrale Themen an der Ostwand in Bildstreifen in zahlreichen Szenen ineinander übergehen lassen. Im Chor ist u.a. die Apostel- und Heiligenreihe zu sehen. Besonders auffällig ist an der Nordwand der Drachenkampf des hl. Georg dargestellt. Der Rhäzünser Künstler, der ebenfalls nach seinem bedeutendsten Werk benannt wird, erzählt in gut verständlichen, in voneinander mit Zacken und Blüten getrennten Bildern die ganze Heilsgeschichte. Die in hellen Farben gemalten Fresken befinden sich an der westseitigen Eingangswand und an den Längswänden. (s. Fotos von Hans Joss unter www.buendnersenioren.ch/galerie).

Für an diesem Kulturgut Interessierte weist Leza Dosch auf das Buch von Alfons Raimann hin: «Gotische Wandmalereien in Graubünden».

Ausflug an die Rosen- und Kulturwoche in Bischofszell

Schenkt man sich Rosen (nicht nur) im Tirol, weisst du, was das bedeuten soll...? Wie viele Lieder, Gedichte etc. wurden wohl schon über Rosen geschrieben? Seit alters her bis heute sind viele Menschen von dieser wunderschönen Blume fasziniert, so wahrscheinlich auch die 42 Seniorinnen und Senioren aus dem Bündnerland, die sich am 30. Juni aufmachten zur grössten Rosenausstellung der Schweiz. Nach einer schönen Fahrt durchs Toggenburg bei herrlich klarem Sonnenschein erreichten wir Bischofszell im Kanton Thurgau.

Die ganze barocke Altstadt von Bischofszell verwandelte sich zum 16. Mal eine Woche lang in ein Rosenfestival. In 56 Rosengärten, bestehenden und extra für die Rosenwoche gestalteten, grösseren und kleineren, waren Rosen zu bewundern und zu kaufen. Viele Verkaufsstände luden zudem mit Rosen-Produkten aller Art zum Verweilen ein. Auch die Kulinarik hatte sich den Rosen gewidmet, z.B. Rosen-Cordon Bleu, Rosenpizza, Rosenbier, Rosencrêpes, Penne mit Rosenpesto usw.

Nach einer kundigen Führung und einem feinen Mittagessen konnte noch ein Après-midi-Konzert vor dem schönen Rathaus angehört oder nochmals durch die Ausstellung spaziert werden.

Wie viele der derzeit ca. 30000 Rosen-Sorten weltweit wir gesehen haben, weiss ich nicht; sicher sind aber alle verzaubert worden von dieser schönen Blume und um eine unvergessliche Erinnerung reicher zu Hause angekommen.

■ *Silvia Keller*



Daheim oder im Heim?

Dienstag, 21. November 2017, 14 Uhr

in der Alterssiedlung Bodmer in Chur

Der Entscheid ins Heim einzutreten, fällt den meisten älteren Personen nicht leicht. Andrea Menn, Leiter der Alterssiedlung Bodmer Chur, zeigt Situationen auf, die zu einem Heimeintritt führen. Dabei werden Verlust und Gewinn eines solchen Schritts thematisiert, und es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Im Anschluss findet eine Führung durchs Bodmer statt.

Die Alterssiedlung Bodmer in Chur ist mit dem Bus Nummer 9, 13.30 Uhr, ab Bahnhofplatz erreichbar.

Nach den Ausführungen durch den Heimleiter Andrea Menn und unser Vorstandsmitglied Margrit Weber sind die Teilnehmer zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Kosten pro Person Fr. 15.–.

Anmeldung bis spätestens Dienstag, 14. November 2017

an Ruth Wolf, Kantenstrasse 30, 7000 Chur

Tel. 081 353 13 15 / 079 448 06 02, ruth.wolf@hispeed.ch

Tropenhaus Wolhusen (www.tropenhaus-wolhusen.ch)

Im Tropenhaus erwartet uns eine Sinnesreise durch exotische Pflanzen, bunte Blüten und wohltuend duftende Kräuter

Datum: **Donnerstag, 19. Oktober 2017**

Teilnehmer: ungefähr 40 Personen in der Reihenfolge der Anmeldung

Programm: **Abfahrt** ab Chur Bahnhofplatz (vor Hotel ABC) um 7 Uhr
Cafehalt in Gisikon.
 Um 10.30 Uhr folgt eine **60-minütige Führung** durchs **Tropenhaus**. Die erfahrenen Führer erzählen von verblüffenden Eigenschaften der Tropenpflanzen, geben unbekanntes Wissen über die exotischen Früchte weiter und weisen auf Details hin, die dem ungeübten Auge verborgen bleiben. Im Anschluss werden wir im **Restaurant**

MAHOI innerhalb des Tropenhauses gemeinsam **Mittagessen**, danach ist etwas Zeit zur freien Verfügung im Tropenhaus. Um 15.30 Uhr Rückreise nach Chur; Ankunft ca. 18 Uhr

Preise: Pauschalpreis pro Person (bei mind. 35 Zahlenden) Fr. 108.–
Pauschalpreis pro Person (bei mind. 40 Zahlenden) Fr. 99.–
Der Betrag wird am Reisetag im Car (Roth) einkassiert.

Leistungen: Fahrt im Reiseкар Roth Chur
Eintritt ins Tropenhaus
60-minütige Führung
3-Gang-Mittagessen im Restaurant MAHOI
LSVA, Parkgebühren und 8 % MwSt.

Anmeldung bis spätestens 4. Oktober 2017 mit beiliegender Karte
an Rageth Näf, Gruobhof 2, 7302 Landquart
rageth.naef@bluewin.ch, Tel. 079 669 48 49

Besuch in der Kerzenfabrik Hongler, Bleichehof, Altstätten SG

Motto: **Warmes Licht in der Welt**
Seit 300 Jahren werden in der Kerzenfabrik Hongler in Altstätten Kerzen hergestellt. Das warme Licht von Kerzen aller Art begleitet uns in allen Lebenslagen. Wir werden durch den Betrieb geführt und können anschliessend selber eine Kerze herstellen oder verzieren, bevor wir ein feines Z'Vieri geniessen.

Termin: Offen 13. (oder 20.) November 2017 (wird rechtzeitig mitgeteilt)

Transport: Zug ab Chur/kurzer Fussmarsch zum Bleichehof (Hongler)

Abfahrt: 13.12 Uhr Chur ab/Zusteigemöglichkeit in Landquart

12 **Rückkehr:** Ca. 18 Uhr

- Verpflegung:** Imbiss
- Kosten:** Für Fahrt, Führung und Imbiss, Basis ½-Tax, ca. Fr. 35.–
Nach Möglichkeit lösen wir ein Gruppenbillet, so dass sich der Preis etwas ändern kann. Dafür müssen zuerst die Anmeldungen und die Ermässigungen (Halbtax, GA) bekannt sein.
Herstellung von Kerzen individuell
- Organisation:** Hansruedi und Margrit Weber, Plutt 22, 7306 Fläsch
(weber.maron@bluewin.ch). Tel. 081 302 62 47

Unbekanntes Zürich

Mittwoch, 4. Oktober 2017

- Motto:** **Altstadttour Zürich/Geschichten aus einer versteckten Welt**
Zürich einmal nicht aus der Perspektive des Konsums oder der mondänen Bahnhofstrasse erleben. Wir entdecken an unserer Führung Zeugen aus der Vergangenheit und tauchen ein in den Alltag der Bewohner des mittelalterlichen Zürich. Unterwegs werden uns Geschichten und Legenden aus dem alten Zürich serviert. Bei einem Mittagessen können wir anschliessend die Geschichten Revue passieren lassen, bevor wir mit dem Zug wieder nach Hause reisen.
- Termin:** Mittwoch, 4. Oktober 2017
- Transportmittel:** Wir reisen mit dem Zug nach Zürich und sind dann ca. 2 Stunden zu Fuss an der Führung.
- Abfahrt:** 8.39 Uhr ab Bahnhof Chur/Treffpunkt 8.10 Uhr vor dem Billettschalter SBB
- Rückkehr:** Ankunft in Chur ca. 17.30 Uhr
- Mittagessen:** **Reservation im Restaurant Kropf oder individuell (Tagessteller im Restaurant Kropf Fr. 24.50)**

Kosten: Führung: Fr. 15.–
SBB Chur – Zürich HB (Basis Halbtax) Fr. 41.–
Nach Möglichkeit lösen wir ein Gruppenbillett, so dass sich der Preis etwas ändern kann. Dafür müssen zuerst die Anmeldungen und die Ermässigungen (Halbtax, GA) bekannt sein.

Organisation: Hansruedi und Margrit Weber, Plutt 22, 7306 Fläsch
(weber.maron@bluewin.ch), Tel. 081 302 62 47

Einladung zur Adventsfeier

Donnerstag, 7. Dezember 2017, Titthof, Chur

Herzlich laden wir unsere Mitglieder zur diesjährigen Adventsfeier in das Kirchgemeindehaus Titthof, Tittwiesenstrasse 8, in Chur ein.

Programm

13.15 Uhr Saalöffnung
14.00 Uhr Beginn, Dauer bis circa 17 Uhr

Wiederum erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm im feierlich geschmückten Saal. Wie in all den Vorjahren wollen wir einen gemütlichen, stimmungsvollen und etwas weihnächtlichen Nachmittag miteinander verbringen. Der Anlass bietet auch Gelegenheit für Gespräche unter den zahlreichen Gästen. Und last but not least offeriert Ihnen der Verband einen Imbiss vor dem Nachhauseweg. Wir freuen uns sehr, Sie zu dieser Feier begrüßen zu dürfen.

Melden Sie sich bitte bis 1. Dezember 2017 mit der beiliegenden Karte, per Mail, SMS an bei
Ruth Wolf, Kantenstrasse 30, 7000 Chur
ruth.wolf@hispeed.ch, Tel. 081 353 13 15 / 079 448 06 02
oder neu auch online unter www.buendnersenioren.ch

Mit dem Gesundheitsdepartement im Gespräch

Am 8. Mai 2017 fand die jährliche Besprechung des BSR/BKVS mit dem Gesundheitsdepartement in Chur statt. Teilnehmer waren die fünf Mitglieder des Ausschusses des Seniorenrates und Regierungsrat Dr. Ch. Rathgeb, Departementssekretär C. Candinas sowie Dr. R. Leuthold, Leiter des Gesundheitsamtes. Die gemeinsam festgelegten Traktanden betrafen folgende Themen:

Die Unterstützung betreuender Angehöriger ist im Grundsatz gut aufgegleist. Mit der Broschüre «Pflegerische Angehörige in Graubünden» von 2015 stehen unterstützende Informationen zur Verfügung. Möglicherweise ist noch zu wenig bekannt, **dass 2013 das Rote Kreuz den Auftrag für den Aufbau und den Betrieb einer Informations- und Beratungsstelle für pflegende Angehörige im Kanton und für die Einführung des Projekts «Pflegerbegleiter» erhielt.** Gemäss Departement wird weiterhin auf die Angebote von Spitex, Pflegeheim und Spital gesetzt. Angesichts der Situation im Angebot für Betreuung im Alter tendiert das Departement eher in Richtung eines Leistungsträgers aus einer Hand statt einer gesetzlichen Regelung. Momentan setzt der Kanton auf die **Teilrevision** des Krankenpflegegesetzes. Grundsätzlich **besteht seitens pflegender Angehöriger die Neigung, zu lange zuzuwarten, bis professionelle Hilfe geholt wird.** Dies bedeutet für die Leistungserbringer eine besondere Herausforderung. Gemäss Departement sind die Möglichkeiten zum Schutz von Arbeitnehmenden, die über längere Zeit Angehörige unterstützen, von staatlicher Seite beschränkt.

Ein Teilziel in der Umsetzung des Altersleitbildes konnte erreicht werden, indem der **Fahrdienst für Senioren (Mobilität) als erfreuliches Ergebnis interdepartementaler Zusammenarbeit aufgegleist** ist (vgl. www.alter.gr.ch). Das kürzlich erschienene Leitbild für Gesundheitsförderung und Prävention des Gesundheitsdepartements zeigt anschaulich, mit welchen Massnahmen alle Bereiche der Politik in diesen Bereichen aktiv sein können. Aus Sicht des Departements ist die Integration über alle Generationen hinweg besonders wichtig. Das neue Leitbild soll gemäss Departement einen Schritt weiterführen, indem Gemeinden, Regionen und Kanton einbezogen sind. Der Vorschlag unseres Verbandes vom vergangenen Jahr, das bestehende Altersleitbild auszuweiten und dazu weitere Departemente einzubeziehen, ist gemäss RR Dr. Ch. Rathgeb nicht vom Tisch. Er verbindet damit die Hoffnung, dass die langjährige Arbeit am Altersleitbild das Bewusstsein für Altersfragen festige und die Auseinandersetzung damit in den Gemeinden anrege.

Der Kanton hat zur **EL-Revision** (Curaviva und Senesuisse) Stellung genommen. Das Gesundheitsamt bekräftigt, dass die Stellungnahme des Kantons nicht beabsichtige, Betroffene in Bedrängnis zu bringen. Die Hauptproblematik dürfte bei den nicht verwertbaren Vermögen liegen. Die Stellungnahme des Kantons wird dem BKVS zugestellt.

Dr. R. Leuthold informiert, dass die **Website des Kantons** zum Wegweiser Alter (www.alter.gr.ch) seit dem Aufbau rege benutzt wird und mit der Verdopplung der Zugriffe eine positive Entwicklung stattgefunden hat. Dies ist auch im Hinblick auf die kürzlich neu aufgeschaltete Website des BKVS von Interesse. Gemäss Umfrage **im BKVS sind zurzeit ca. 55 % der Mitglieder elektronisch erreichbar**. Aus Sicht unseres Verbandes ist es ein besonderes Anliegen an den Kanton, dass Informationen für Senioren elektronisch und analog verfügbar sind.

Im Rahmen des Projekts «Visionen Graubünden 2050» wünscht sich Regierungsrat Dr. Ch. Rathgeb, dass die Senioren einen eigenen Fokus zu dieser Thematik formulieren, welcher der Beurteilung durch die HTW Chur gegenübergestellt werden kann. Der Seniorenrat hat das Anliegen in seine Agenda aufgenommen und wird es in einer der nächsten Sitzungen behandeln.

Das diesjährige Gespräch fand wiederum in einer wertschätzenden Atmosphäre statt und Regierungsrat Dr. Ch. Rathgeb äusserte sich positiv zu der inzwischen fünfjährigen Tradition.

Frühjahrssitzung des Seniorenrates

Am 22. Mai 2017 kamen in Chur der Seniorenrat und eine Vertretung des Vorstandes des BKVS zur Frühjahrssitzung zusammen. Das Hauptgewicht der Sitzung lag auf der Diskussion der Altersvorsorge 2020 und einem Referat von Nationalrat Martin Candinas.

Das Thema Generationensolidarität ist höchst aktuell und beschäftigt zahlreiche Gremien und weite Kreise innerhalb der Gesellschaft. Es besteht Einigkeit darüber, dass das Thema vom Verband bearbeitet werden muss, damit er als Interessenvertreter der Seniorinnen und Senioren in dieser zentralen Frage eine gut abgestützte Position vertreten kann. Dazu müssen Grundlagen gesammelt und Experten beigezogen werden. Wünschbar wäre, nicht aus der Defensive handeln zu müssen, sondern die verschiedenen Standpunkte sorgfältig zu prüfen und abzuwägen.

Nationalrat Candinas stellte die Altersvorsorge 2020 in den Grundzügen vor und bezog sich dabei auf das Bundesamt für Sozialversicherungen. Die Vorlage Altersvorsorge 2020 ist ein Produkt helvetischer Politik, gewachsen aus zahlreichen Positionen und Interessen, wie die Bearbeitung

im Parlament gezeigt hat. Im Abstimmungskampf wird der Vorlage von verschiedener Seite auch mit Widerstand begegnet.

Der Schweizerische Seniorenrat (SSR) hat die Ja-Parole zur Altersvorsorge gefasst und bereits publiziert. Er spricht sich mit nur einer Gegenstimme für die Vorlage aus. Für den Kanton hat der Verband eine fünfköpfige Arbeitsgruppe eingesetzt, die im Abstimmungskomitee zur Altersvorsorge 2020 vertreten sein wird.

Zum Projekt «Visionen GR 2050» ist ausgehend vom Gespräch vom 8. Mai 2017 im DJSG eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Sie wird einen Entwurf zu einer «Vision Alter 2050» ausarbeiten, der an der August-Sitzung behandelt und verabschiedet werden soll. Es zeigt sich, dass für die verfügbaren Mitglieder bereits angesichts zweier wichtiger Themen wie der bevorstehenden Abstimmung und der Arbeit an den Zukunftsvisionen die Zeit knapp wird. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Mitglieder des Seniorenrates Altersfragen auch in ihren Regionen verfolgen, zum Teil selber aktiv sind und im Seniorenrat ihre Informationen austauschen. Es ist deshalb zu hoffen, dass nach zügiger Bereinigung der Organisationsstruktur die Zusammenarbeit von Vorstand und Seniorenrat wieder vermehrt Raum frei wird für die Arbeit an den wichtigen inhaltlichen Aspekten des Themas Alter.

■ *Christine Bucher*

Es braucht ein doppeltes Ja!

Am 24. September stimmen wir über diese drei nationalen Vorlagen ab:

1. Bundesbeschluss vom 14.3.2017 über die Ernährungssicherheit
2. Bundesbeschluss vom 17.3.2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer
3. Bundesgesetz vom 17.3.2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020

Vorlage 2 und 3 sind inhaltlich miteinander verknüpft. Sie treten nur dann in Kraft, wenn sowohl die Zusatzfinanzierung (Vorlage 2) wie auch das Bundesgesetz zur Reform der Altersvorsorge (Vorlage 3) eine Ja-Mehrheit finden. Also sowohl der Erhöhung der Mehrwertsteuer wie auch dem Bundesgesetz zu Altersvorsorge zustimmen.

«Churer Impressionen»

Ein Bild-Text-Band von Elisabeth Mascheroni und Fred Rutschmann

Was entsteht, wenn sich drei pensionierte, kreative Menschen bei einer gemütlichen Tasse Kaffee treffen? Ein Churer Büchlein.

Eine Dame dichtet, ein Herr malt und die Dritte in der Runde hat eine zündende Idee. Schon ist das Projekt für eine subjektive Betrachtung von Chur geboren.

Das fertige Elaborat mit den Aquarellen von Fred Rutschmann und den Texten und Gedichten von Elisabeth Mascheroni wurde am 12. Juli im

Va Bene vorgestellt.

Aus dem Publikum hörte man während der Projektion der Tusch- und Wasserfarben-Bilder immer wieder freudige Ausrufe wie: «Luag, das isch doch... Ja, richtig. Weisch no, dött hämmer...» Die Erinnerungen der Churer wurden lebendig bei den zahlreichen Zuhörern im Saal.

Elisabeth Mascheroni hatte sich im Frühling dieses Jahres die



Bilder von Fred Rutschmann geben lassen und daraufhin die lauschigen, oft versteckten Winkel in der Stadt gesucht. Dazu schrieb sie dann ihre eigenen Gedanken, aber auch Informationen über Häuser und Strassen unserer Stadt, die sie vom versierten Stadtführer Gion Alig erhielt. Manchmal formte sie ein Gedicht, das sie den Zeichnungen zur Seite stellte. So kann man mit diesem Gedicht-Text-Bild-Band in die Hauptstadt von Graubünden eintauchen. Zwei Nicht-Bündner haben hier ihre Liebe zu Chur zum Ausdruck gebracht.

Das Buch ist bei E. Mascheroni oder bei F. Rutschmann für Fr. 24.50 erhältlich.

■ Heidi Domenig

Pflanzenheilkunde – roter Faden in der Gesundheitslehre

«Uns Menschen in den Weg gestreut» – Der neue Roman befasst sich mit dem Leben und Wirken von Kräuterpfarrer Johann Künzle, der von 1857 bis 1945 lebte. Die Autorin Marianne Künzle ist trotz Namensgleichheit nicht mit dem Kräuterpfarrer verwandt.

Er war eine hagere, hohe Asketengestalt mit Vollbart. Urwüchsig in der Erscheinung und urwüchsig im Wort, ein schlichter, frommer, katholischer Priester, ein echter Landpfarrer, könnte man meinen... Aufgewachsen war er in einem Bauerndorf in der Nähe von St. Gallen, wo er die Grundschule besuchte. Nach dem Gymnasium in Einsiedeln studierte er Theologie und Philosophie im belgischen Leuven. 1881 erhielt er die Priesterweihe am Priesterseminar St. Georgen SG. Seine Pfarrstellen in Buchs, Herisau und Wangs waren geprägt durch seine Leidenschaft, sich mit Pflanzen zu befassen, deren Wirkstoffe zu ergründen sowie seine Rezepturen bei kranken Menschen in Anwendung zu bringen. Das Wissen über die Heilkraft von Pflanzen entwickelte er im Laufe seines langen Lebens nicht um der Gelehrsamkeit

willen, sondern um den Menschen zu helfen. Johann Künzle war ein Freidenker, ein Kämpfer für bessere Lebensumstände seiner Gemeindeglieder, der Menschheit schlechthin. Sein Gottesbild formte sich in diese Richtung des Heilens, eben an dem, was um uns und für uns wächst. Er lernte fortlaufend beim Sammeln von Pflanzen in Wald, auf Feld und Wiese hinzu, erforschte spezifische Eigenschaften, kombinierte gedörnte Kräuter zu Teemischungen. Natürlich kam der Pfarrer durch den Zulauf von Hilfesuchenden aus nah und fern ins Konkurrenzfeld der gängigen Wissenschaft. Er wurde zur ernsthaften Konkurrenz der Ärzte. Ein bescheidener Handel mit getrockneten Kräu-

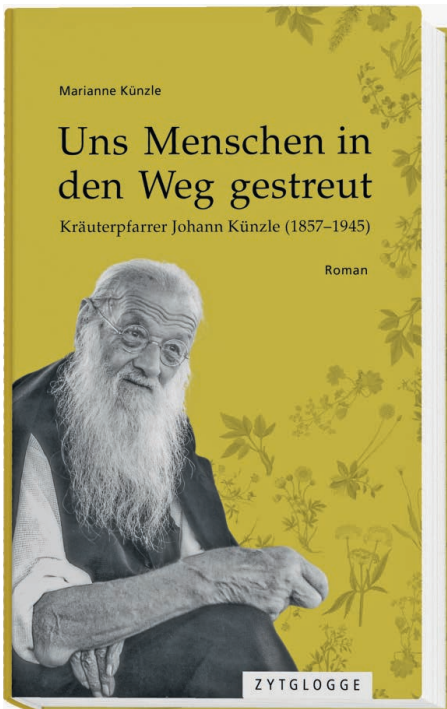


Bild: Zytglogge Verlag

termischungen begann im kleinen Laden in Wangs und wuchs zum einträglichen Unternehmen. Die in den Dreissigerjahren gegründete Kräuterpfarrer Künzle AG wurde 1954 nach Minusio ins Tessin verlegt.

Die Zeit der Aberkennung von Johann Künzles Heilmethoden liegt nicht weit zurück. Pensionierte Ärzte in der Ostschweiz erinnern sich bestimmt noch an die hitzigen Auseinandersetzungen um den Kräuterpfarrer in Zizers, anlässlich dessen Prüfung zur Zulassung einer eigenen Praxis. Er bekam den notwendigen Ausweis. Der Ausdruck «Schulmedizin», stammt aus jener Zeit der Polarisierung. Die Gratwanderung auf dieser Ebene geht weiter. Schul- oder Komplementärmedizin bleiben ein spannendes Thema. Künzle berief sich wohl ab und zu auf «Paracelsus, den Übervater der Medizin!»

Uns Menschen in den Weg gestreut, Marianne Künzle, Zytglogge Verlag, 351 S., Fr. 36.–

empfohlen von Elisabeth Bardill



Es fällt Jüngeren beim Betrachten von Alten schwer, sich vorzustellen, dass auch die Alten Neulinge sind im Altsein.

■ Kurt Guggenheim

Viver in Val Müstair ill'età avanzada

In october 2013 ha la suprastanza cumünala Val Müstair decis da lantschar ün proget per la promoziun e prevenziun ill'età avanzada. Il böt dal proget es da mantgnair la qualità da viver e la sandà, da spordscher la pussibilità d'avair contacts socials, da promover e mantgnair l'indipendenza e la mobilità da la glieud avanzada uschè lönch sco pussibel e tardivar il bsögn da chüra. In collavuraziun cun l'Uffizi da sandà dal Grischun, da la Pro Senectute e dal center da sandà es gnü tut sü inventar che per spüertas chi sun avantman in Val Müstair e che chi manca eventualmaing. A man dals resultats ha la guppa da lavur «Viver in Val Müstair» suot la bachetta dad Othmar Lässer, Pro Senectute GR, elavurà ün questiuari per far üna retschercha sur dals giavüschs e'ls bsögns da persunas da 65 ons insü.

Davo l'analisa dal questiuari ha la gruppa da lavur organisà la fin avuost 2014 üna «maisa radonda» pels seniors. In quatter gruppas da lavur esi gnü ramassà giavüschs ed ideas per ameglrdar las spüertas ed impustüt l'infrastructure per cha'ls seniors in Val Müstair as saintan plü bain. In general es la qualità da viver fich ota ed i dà be pacas spüertas chi's stess



ameglrdar. Il plü grond giavüsch d'eiran vias da chaminar adattadas impustüt eir d'inviern cun bankins per far la posa, üna chasa d'abitar chürada in ün lö central cun ün local per s'inscuntrar ed as strategner, üna gruppa da far gitas e.u.i. Las vias culs bankins sun gnüdas realisadas. Per realisar

üna chasa d'abiter chürada sun massa pacs attempats propi prontos da tour lura dmura in tala. La grappa da gitas es gnüda realisada. Tala spordscha spassegiadas dad avrigl fin october. Tuot las spüertas per seniors vegnan publichas illa gazetina Mas-chalch. La cussagliaziun sociala da la Pro Senectute in Val Müstair es gnüda activada. Mincha prüm venderdi dal mais ha lö la cussagliaziun. In Val Müstair existan diveras spüertas per seniors. Per avair üna survista esi gnü realisà üna broschüra chi cumpiglia tuot ils arrandschmains e las spüertas per ils seniors. Implü vegnan eir publicats sün la Website dal cumün da Val Müstair ils differents arrandschmains. Il center da sandà VM spordscha als seniors diveras spüertas da schligerimaint.

In avuost 2016 d'eiran las lavuors glivradas e la grappa da lavur es gnüda scholta. Per cuntinuar cun la lavur es gnüda eletta üna incumbenzada per seniors. Ella es respunsabla per la pagina da seniors Val Müstair i'l Maschalch e sto organisar in collavuraziun culs partenaris minch'on üna «maisa radonda» L'incumbenzada piglia sü ils giavüschs ed es il portavusch dals seniors. Düront l'inviern scuors sun gnüts organisats divers cuors/referats: Aus der Stille kommt die Kraft, infuormaziun sur dal Docupass, referat sur da demenza ed Alzheimer. In gün 2017 es gnüda organisda la 4. «maisa radonda». La lavur dals ultims trais ons ha portà früts. Per las senioras e seniors in Val Müstair esi pisserà bain.

■ *Uorschla Rupp*
incumbenzada per seniors VM e
commembra dal cussagl da seniors GR



Quei che rumogna ...

jeu hai semiau sper la riva dil lag
patrags e maletgs vida gis vargai
hai fiers quels carpels viado sur il lag
fatg siglir es altar els sur sia surfatscha
e vi sur la glisch reflectona dil tschiel

mo lu tut anetg ein patratgs el e maletgs
sfundrai e svani el profund

jeu sun sedesdaus ed hai viu
ils rudials seslargond vi sur l'aua
els tscherchels il tschiel e sia splendor

rudi e rudials ein spari
anavos ein restai igl azur cun siu blau
il suleagl ed ils nibels
la glisch dil mument actual

e quel hai jeu priu cun mei ...

■ *Martin Fontana*



Crestasee

Was uns bleibt ... (Übersetzung von S. 23)

Ich träumte am Ufer des Sees
Gedanken und Bilder vergangener Tage
ich warf sie hinaus übers glitzernde Wasser
sie sprangen und hüpfte wie Kiesel
im flimmernden Lichtglanz dahin

doch unversehens versanken
Gedanken und Bilder im Ufer des Sees

ich wachte auf und gewährte
die Wellen im Wasser, sich weitende in Kreisen
in ihrer Umarmung der Himmel und seine Pracht

die Kreise verschwanden
zurück blieb azurblaue Weite
die Sonne, die Wolken
das lichtdurchflutete Jetzt

das nahm ich mir ...

■ *Martin Fontana*





Spanisch Feldenkrais Smartphone iPad Italienisch Malen iPhone Kochen Aquarellieren Tablet Smartphone Kultur Tanzen Reisen Ausflüge Kultur Biografie Foto Finanzen Computer Pensionierung Aquafitness Kino Wandern Gymnastik Laptop e-Banking Yoga Gehirnjogging Turnen Romanisch Denkfitness Jassen iPhone Troccas Fotografieren Pilze Schneeschuhtouren Everdance Minitrampolin Line Dance

Spanisch Feldenkrais Smartphone iPad Italienisch Malen Tablet Smartphone Kultur Tanzen Reisen Ausflüge Computer Pensionierung Aquafitness Kino Wandern Gyr Gehirnjogging Turnen Romanisch Denkfitness Jassen iPhone Troccas Fotografieren Pilze Schneeschuhtouren Line Dance Biografie Foto Finanzen Computer P

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Der Tanzen Reisen Ausflüge Kultur Biografie Foto Finanzen Computer Pensionierung Aquafitness Kino Wandern Gymnastik Laptop e-Banking Yoga Gehirnjogging Englisch Malen Gesprächsgruppen Docupass ge

sellige Anlässe Turnen Romanisch **September** Denkfittnes Jassen iPhone Troccas Fotografieren Pilze Schneeschuhtouren Everdanc

Minitrampolin Line Dance Fahrradtouren Gangsicherheit **ist** Power Plate Singen Musizieren Hatha-Yoga Rücken-Wohlfühlgymnastik Achtsamkeit Spanisch Feldenkrais Smartphone iPad Italienisch Malen iPhone Koche

Aquarellieren Tablet **Schnuppermonat** Smartphone Kultur Tanzen Reisen Ausflüge Kultur Biografie Foto Finanzen Computer Pensionierung Aquafitness Kino Wandern Gymnastik Laptop e-Banking Yoga Gehirnjogging Englisch Malen Gesprächsgruppen Docupass gesellig Anlässe Turnen Romanisch Denkfitness Jassen iPhone Troccas Fotografieren Pilze Schneeschuhtouren Everdance Minitrampolin Line Dance Fahrradtouren Gangsicherheit Power Plate Singen Musizieren Hatha-Yog



Seit 20 Jahren – Kurse und Veranstaltungen

Vor 20 Jahren präsentierte Pro Senectute Graubünden ihr erstes Kurs- und Veranstaltungsprogramm, damals mit knapp 30 Kursen. Lernen und bewegen, ohne Hektik und Druck, jedoch mit viel Vergnügen und Freude, das war damals das Ziel und ist es auch heute noch. Im Jahr 2016 führte Pro Senectute Graubünden 2691 Kurs- und 3238 Bewegungslektionen in allen Regionen Graubündens durch.

In den vergangenen Jahren hat sich das Kurs- und Veranstaltungsprogramm von Pro Senectute Graubünden stark verändert und ausgeweitet. Auch das Erscheinungsbild wurde mehrmals überarbeitet. Geblieben ist unser Anspruch: Für Sie, geschätzte Seniorinnen und Senioren, ein spannendes, abwechslungs- und lehrreiches und qualitativ überzeugendes Programm anzubieten, bei welchem auch der gesellige Teil, der Kontakt zu Gleichgesinnten, nicht zu kurz kommen soll.

Die einzige Konstante ist die Veränderung

Nicht nur die Angebote, sondern auch die Titelblätter der Kurs- und Veranstaltungsprogramme von Pro Senectute Graubünden haben sich in den letzten 20 Jahren den sich verändernden Zeiten angepasst. Einige davon lassen wir in der neusten Ausgabe unseres Kurs- und Veranstaltungsprogramms «envista» nochmals aufleben. Bestellen Sie das Programm kostenlos und teilen Sie uns per Mail, per Post oder am Telefon mit, welches Titelblatt Ihnen am besten gefällt. Mit etwas Glück gewinnen Sie ein Abo der Zeitlupe oder einen Gutschein für Ihren nächsten Kurs.

Teilnahmeschluss ist der 29. September 2017 (Datum des Poststempels)

**Eine Teilnahme am Wettbewerb ist unabhängig von einer Kursanmeldung*

Der September ist Schnuppermonat!

Es gibt immer wieder Neues zu entdecken und zu lernen. In allen unseren Kursen und Veranstaltungen (ausgenommen Ferien und Ausflüge) dürfen Sie im September 2017 kostenlos und ohne Anmeldung schnuppern. Nutzen Sie diese Gelegenheit und erleben Sie persönlich, wie spannend unsere Angebote sind und wieviele gleichgesinnte Menschen Sie dabei kennen lernen.

Pro Senectute Graubünden · Alexanderstrasse 2 · 7000 Chur · 081 252 75 83
kurse@gr.prosenectute.ch · www.gr.prosenectute.ch

Bündner Kantonalverband der Senioren (BKVS)

Website: www.buendnersenioren.ch

E-Mail: info@buendnersenioren.ch

VORSTAND

PRÄSIDENT:

Joss Hans

Blumenweg 3, 7000 Chur

Tel. 081 285 12 16

hans.joss@gmx.ch

VIZEPRÄSIDENT:

Pendent

MITGLIEDER:

Durisch Judith, Chur

Guidali Peter, Chur

Näf Rageth, Landquart

Weber Margrit, Fläsch

Wolf Ruth, Chur

Redaktion Capricorn

LEITUNG/REDAKTION:

Domenig Hans

Florastrasse 15, 7000 Chur

Tel. 081 353 15 14

hs.domenig@ansatz.ch

REDAKTIONELLE BEITRÄGE:

Näf Rageth

Gruobhof 2, 7302 Landquart

Tel. 079 669 48 49

rageth.naef@bluewin.ch

BÜNDNER SENIORENRAT (BSR)

PRÄSIDENT:

Bieler Thomas

Gir 425A, 7172 Rabius

Tel. 081 943 19 79

MITGLIEDER:

Bucher Christine, lic. phil., Chur

Bühler Ueli, Dr. med., Fideris

Heinz Marx, Dr. iur., Thusis

Joss Hans, Chur

Lechthaler Mario Peder, Chur

Mathis Andrea, Samedan

Peterelli Baltermia, Savognin

Poo-Hungerbühler Elisabeth, Sent

Rupp-Pitsch Uorschla, Tschiers

Senn Josef, Chur

Tamoni Riccardo, Cama

von Navarini Elisabeth, Chur

Weber Margrith, Fläsch

Zanolari Roberta, Poschiavo

Mutationen (Neueintritte, Austritte, Adressänderungen)

Bitte melden an: Ruth Wolf, Kantenstrasse 30, 7000 Chur,

Tel. 081 353 13 15, 079 448 06 02, ruth.wolf@hisppeed.ch



Bild: Domenig

Wenn dem Menschen am Ende seines Lebens ein Lächeln übrig bleibt,
so ist das ein sehr anständiger Reingewinn.